



Schader Stiftung



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

## Tagung

# Vielfalt bildet!

## Rassismus- und diskriminierungskritische Bildung in Praxis und Diskurs

Freitag, 16. September und Samstag, 17. September 2022  
im Schader-Forum Darmstadt

Rassismus und Diskriminierungserfahrungen in Form von Ungleichbehandlung, Benachteiligung und Herabwürdigung durchziehen alle Bereiche des gesellschaftlichen Alltags. Persönliche Abwertungen sind dabei ebenso wenig eine Ausnahmeerscheinung wie gesetzliche Schlechterstellungen und erschwerte Zugänge zu Arbeit, Bildung und Wohnen: Sie gehören zu den regelmäßigen Erfahrungen aller Menschen, die im öffentlichen Raum als „anders“ und „nicht zugehörig“ gelten. Diese Tatsache widerspricht dem Grundanspruch der bundesdeutschen Gesellschaft, die sich als demokratisch und inklusiv versteht. Gleichzeitig ist auch pädagogische Bildungsarbeit kein diskriminierungsfreier Raum, sondern kann als Teil gesellschaftlicher Strukturen (unbewusst) zur Verstärkung von bestehenden Ungleichheitsverhältnissen beitragen. Eine rassismus- und diskriminierungskritische Bildung kann daher nur gelingen, wenn sie ihre eigenen Grundlagen kritisch reflektiert. Dabei gilt es die eigene Involviertheit in gesellschaftliche Macht-

verhältnisse, die auch von Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus geprägt sind, in den Blick zu nehmen. Das betrifft einerseits die pädagogischen Akteur\*innen und ihre jeweiligen gesellschaftlichen Positionierungen, andererseits aber auch die Ebene pädagogischer Institutionen und Konzepte, die sich in ihrer Ausrichtung noch immer weitgehend am Maßstab einer weißen Dominanzgesellschaft orientieren.

Diese Grundhaltung möchte die Tagung aufgreifen und auf aktuelle Perspektiven und Dynamiken innerhalb der rassismus- und diskriminierungskritischen Bildungsarbeit beziehen. Sie wird gemeinsam mit dem Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik der Technischen Universität Darmstadt durchgeführt und strebt an, wissenschaftliche und außeruniversitäre sowie insbesondere auch aktivistische Perspektiven zu den Themen Rassismus und Diskriminierung miteinander zu verbinden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos und nur unter Einhaltung des aktuell geltenden **Infektionsschutzkonzepts** möglich. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Anmeldungen bitte unter der Angabe Ihrer Anschrift bis 9. September 2022 per E-Mail an: [kontakt@schader-stiftung.de](mailto:kontakt@schader-stiftung.de)  
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

### Übernachtungsmöglichkeit

Falls eine Übernachtung nötig ist, stehen in Darmstadt Angebote in verschiedenen Preiskategorien bereit. Unter <http://www.darmstadt-tourismus.de/besuch/uebernachten> finden Sie eine Übersicht sowie Möglichkeiten, Zimmer direkt zu buchen. Wir empfehlen eine rechtzeitige Zimmerreservierung.

### Anreise mit dem ÖPNV

Mit der Straßenbahnlinie 3 vom Hauptbahnhof in Richtung Lichtenbergschule bis Haltestelle Goethestraße. Fahrtzeit 15 Minuten.

### Anreise mit dem PKW

Der Schader-Campus verfügt über keinen eigenen Parkraum. Parkplätze im öffentlichen Straßenraum sind knapp und können mit Parkschein höchstens für zwei Stunden belegt werden. Die nächsten Parkmöglichkeiten bestehen im Parkhaus Staatstheater und auf dem Parkplatz der Orangerie Bessungen. Aus diesem und aus prinzipiellen ökologischen Gründen empfehlen wir dringend eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad.

### Veranstaltungsort

Schader-Forum  
Goethestr. 2  
64285 Darmstadt

### Programmverantwortung

Safiyye Aydin und Dr. Olga Zitzlsberger  
Technische Universität Darmstadt

### Siraad Wiedenroth

Initiative Schwarzer Menschen Deutschland e.V.

### Dr. Katharina Rhein

Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Hessen

### Dennis Weis

Schader-Stiftung

### Schader-Stiftung

Goethestr. 2  
64285 Darmstadt  
Telefon: 06151/ 17 59 -0  
[kontakt@schader-stiftung.de](mailto:kontakt@schader-stiftung.de)  
[www.schader-stiftung.de](http://www.schader-stiftung.de)



## Programmübersicht

Freitag, 16. September 2022					
13:00 Uhr	Ankunft				
13:30 Uhr	Begrüßung und Einführung				
14:00 Uhr	<b>Keynote - Saal, Untergeschoss</b> <b>Situierte Kritik – Bildung in gegenwärtigen Gewaltverhältnissen</b> <i>Astrid Messerschmidt</i>				
15:00 Uhr	Kaffeepause				
	<b>Panel 1 - 1.Obergeschoss</b>	<b>Panel 2 - 2.Obergeschoss</b>	<b>Panel 3 - Seminarraum 1+2, 2. Obergeschoss</b>		<b>Panel 4 - hybrid, Saal, Untergeschoss</b>
15:15 Uhr	Vortrag <i>Bildungssituation von Sinti und Roma in Deutschland</i> <i>Dr. Katharina Rhein</i>	Vortrag <i>Rassismuskritik und Kulturelle Bildung. Diskursanalytische Perspektiven</i> <i>Prof. Dr. Marion Gerards und Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann</i>	Vortrag <i>Eine Hochschule ist keine Insel oder: Das Projekt Trans*sensible Hochschule</i> <i>Dr. Vera Jost</i>	Workshop - Roter Salon, 2. Obergeschoss  „Mein Name ist Ausländer“: Biografisches Schreiben für BIPoC <i>Cansev Duru</i>	Vortrag <i>Nation in dekolonialer Perspektive als notwendiger Bestandteil rassismuskritischer Bildungsarbeit</i> <i>Dr. Malte Kleinschmidt und Theresa Bechtel</i>
16:45 Uhr	Flexible Pause				
17:00 Uhr	Vortrag <i>Antiziganismuskritische Bildung</i> <i>Nadine Küßner und Arne Schrader</i>	Vortrag <i>Dilemmata wahrnehmen. Zur Kritik an antirassistischen Diskursen</i> <i>Philipp Funke</i>	*		Vortrag <i>Chancen und Herausforderungen der expliziten Menschenrechtsbildung im Rahmen von rassismus- und diskriminierungskritischer Bildungsarbeit</i> <i>Müge Zünbül und Dr. Sandra Reitz</i>
18:00 Uhr	Postervorstellung im 2. Obergeschoss				
18:30 Uhr	Musikbeitrag von Lisa Freieck im Saal, Untergeschoss				
ab 19:00 Uhr	Abendessen in Haus Schader				

### Posterausstellung

Die Poster sind über den gesamten Tagungszeitraum ausgestellt und können im 2. Obergeschoss durchgehend betrachtet werden. Um 18 Uhr werden diese zusätzlich vorgestellt. Hier besteht die Möglichkeit, mit den Referent\*innen ins Gespräch zu kommen.

### Kunstaussstellung

Die Ausstellung der Künstlerin Zoya Sadri wird bereits am 14.09.2022 in den Räumlichkeiten der Schaderstiftung eröffnet. Die Werke können somit vor Tagungsbeginn aber auch während der gesamten Tagungszeit betrachtet werden. Die Künstlerin wird während der Tagung anwesend sein.



<b>Samstag, 17. September 2022</b>				
8:30 Uhr	Ankunft und Imbiss			
9:00 Uhr	<b>Podiumsdiskussion im Saal, Untergeschoss</b> <b>Umgang mit Störungen und Widerständen</b> <i>Dr. Yaliz Akbaba, Jun.-Prof. Dr. Constantin Wagner und Saba-Nur Cheema</i>			
10:30 Uhr	Kaffeepause			
	<b>Panel 1 - 1.Obergeschoss</b>	<b>Panel 2 - 2.Obergeschoss</b>	<b>Panel 3 - Seminarraum 1+2, 2. Obergeschoss</b>	<b>Panel 4 - hybrid, Saal, Untergeschoss</b>
10:45 Uhr	Workshop  <b>Zentrale Gelingensbedingungen einer Schule der Vielfalt</b> <i>Julia Wahnel und Malte Clausen</i>	Workshop  <b>MUT-zu-TATEN Vielfaltsbotschafter*innen in Aktion</b> <i>Scheerin Alou, Ali Taher und Nicole Taher</i>	Workshop  <b>Post- und Dekoloniale Pädagogik, Klimaschutz, transformative Bildungsarbeit</b> <i>Carina Flores und Ani Mizrak</i>	Workshop  <b>Fremd im eigenen Land: Hip Hop Kultur und der Kampf um soziale Gerechtigkeit</b> <i>Dr. Ali Konyali</i>
11:45 Uhr	Vortrag  <b>Inklusionsorientierten Schulentwicklung für Lehrkräfte</b> <i>Giulia Cipressi-Hoheisel und Oliver Gottwein</i>			
12:45 Uhr	<b>Gespräch mit der Künstlerin</b>			
13:05 Uhr	<b>Mittagessen in Haus Schader</b>			
14:15 Uhr	Vortrag  <b>Inklusiv personalistische und differenzreflexive sexuelle Bildung - Zwei Perspektiven - ein Praxiszugang</b> <i>Johanna Rohringer und Lea Belz</i>	Vortrag  <b>Kulturelle Mehrfachzugehörigkeit als Ressource erkennen</b> <i>Hacer Toprakoğlu und Vanessa Probst</i>	Workshop  <b>Arbeiten mit jungen Geflüchteten – Methoden für eine rassismuskritische Praxis</b> <i>Prof.*in Dr.*in Hannah von Grönheim und Jelena Seeberg</i>	Vortrag  <b>„Man soll uns doch gehen lassen.“? Aufarbeitung und Rassismuskritik im pädagogischen Kontext</b> <i>Dr. Z. Ece Kaya</i>
15:15 Uhr	*	*	*	Vortrag  <b>Antisemitismus im Sport – Verbreitung und Handlungsstrategien</b> <i>Lasse Müller</i>
16:15 Uhr	Kaffeepause			
16:30 - 17:00 Uhr	Abschluss im Saal, Untergeschoss			